

■ So funktionieren Containerfonds

Anleger können auf zwei Arten am Containergeschäft teilhaben. Entweder beteiligen sie sich an einem geschlossenen Fonds (KG) oder sie erwerben die Kisten direkt. In beiden Fällen werden die Container über eine spezialisierte Leasinggesellschaft an Reedereien verleast. Der Mietvertrag läuft maximal fünf Jahre zu festen Konditionen, im Fall des Direktinvestments steht auch der Rücknahmepreis fest. Am Ende der Laufzeit werden die Container weiterverkauft. Kaufpreis, Höhe der Mieten, Bonität des Mieters und Verkaufspreis sind die wichtigsten Parameter für den Geschäftserfolg.



Gewinne

kistenweise

Container schwimmen auf der Globalisierungswelle. ...

»» Schiffscontainer sind wohl das prägnanteste Symbol der Globalisierung. Sie machen den günstigen und schnellen Warenaustausch erst möglich. Zugleich werden durch den wachsenden Warenverkehr immer mehr Container gebraucht.

Investieren in die Globalisierung ...

... Containerfonds können ein bestehendes Schiffsinvestment sinnvoll ergänzen. Fondsmedia hat errechnet, dass die Erträge von Containerfonds geringer schwanken als Ergebnisse von Schiffsfonds. Denn auch wenn die Containerleasingraten an die Chartermärkte für Containerschiffe gekoppelt sind, vollziehen sie deren Auf- und Abs nicht so stark nach. Ähnliches gilt für die Preise der Stahlboxen.

In der Theorie sind negative Abweichungen von den Fondsprognosen also weniger wahrscheinlich als bei Schiffsfondsinvestments. ...

... Mehr Schiffe, mehr Boxen ...

... Und die Nachfrage wird hoch bleiben: Bis 2010 werden dem Londoner Research-Haus Drewry zufolge Schiffe mit einer Stellplatzkapazität von insgesamt 4,6 Millionen Standardcontainern (TEU) abgeliefert. ...